

Bauverein stoppt Pläne für die Großstraße

PROJEKT Anforderungen des Denkmalschutzes waren zu hoch / Häuser 27 bis 33 sind wieder zu haben

Das Klinikum Leer hat kein Interesse mehr an den Gebäuden. Sie gehören weiterhin Makler Günter Kuhlmann.

VON PETRA HERTERICH

LEER - Die Häuser 27 bis 33 in der Großstraße sind wieder zu haben. Das Klinikum Leer will sie nicht mehr. „Unsere Kaufoption haben wir verfallen lassen, das bereits gekaufte Haus Nummer 33 nimmt der Immobilienmakler ebenfalls zurück“, erklärt Geschäftsführer Holger Glienke. Grund für den Verzicht: Der Bauverein hat seine Pläne für ein Wohnprojekt in den Häusern gestoppt.

Gemeinsam mit dem Bauverein hatte das Klinikum Pläne für ein „Quartier Gesundheit“ gemacht (OZ berichtete). Der Bauverein wollte die vier Häuser in der Großstraße miteinander verbinden (siehe Skizze). Im Erdgeschoss sollten zwölf Wohnungen entstehen, im Obergeschoss waren zwei Wohngruppen für Demenzpatienten mit je elf Einheiten geplant. Im Dachgeschoss sollten weitere acht Wohnungen entstehen. Alle Einheiten sollten behinderten- und altersgerecht gestaltet werden.

Doch der Denkmalschutz spielte nicht mit. Bernhard Rothlübbers vom Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege habe darauf bestanden, dass die vier Häuser in der Großstraße 27 bis 33 „isoliert für sich stehen bleiben müssen“, erklärt Stefan Kermann, Vorstand des Bauvereins.

Auch eine Besichtigung vor Ort, zusammen mit Vertretern der Stadt und Bürgermeisterin Beatrix Kuhl (CDU), habe keine Einigung gebracht. „Wir hätten so viel ändern müssen – am Ende war das Projekt für uns nicht mehr wirtschaftlich“, sagt



Das Klinikum Leer verzichtet auf die Häuser 27 bis 33 in der Großstraße.

BILD: ORTGIES



So war das Wohnprojekt des Bauvereins in der Großstraße geplant. Doch der Denkmalschutz hatte zu viele Bedenken. Der Bauverein zog deshalb jetzt die Notbremse.

ZEICHNUNG: ARCHITEKTURBÜRO DETMERS UND PARTNER

Kermann. „Der Wille, nach einer Lösung zu suchen, war bei uns da – aber es rechnete sich einfach nicht mehr.“

Das Klinikum will in sein geplantes „Quartier Gesundheit“ rund 30 Millionen Euro investieren. Neben einer Tiefgarage sollen rund 9500 Quadratmeter Nutzfläche auf dem Gelände gegenüber dem Krankenhaus an

der Augustenstraße entstehen. Neuansiedlungen von Praxen, einer Apotheke, eines Sanitäts- oder Reformhauses und ambulanten Rehabilitationseinrichtungen sind geplant. Aber auch mögliche Verlagerungen aus dem Klinikbetrieb: Labor, Archiv, Schulbetrieb oder auch der Schreibdienst könnten die Straßenseite wechseln.

„Für die Umsetzung der Pläne brauchen wir aber weder die Häuser in der Großstraße noch deren Grundstücke“, erklärt Glienke, warum man die Kaufoption am 29. Februar ungenutzt auslaufen ließ. Jetzt gehören die Häuser 27-31 in der Großstraße weiterhin Günter Kuhlmann von der Leeraner Immobilien-Management-

Service GmbH (IMS-Immobilien). „Die Nummer 33 habe ich selbstverständlich auch vom Klinikum zurückgenommen“, sagt er. Für die Häuser und Grundstücke gebe es bereits andere Möglichkeiten der Nutzung. „Mehr kann ich noch nicht sagen“, so Kuhlmann. Er will erst kommende Woche über seine Pläne sprechen.